

---

## KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 17

Hermann Hesse, **UNTERM RAD**

von Maria-Felicitas Herforth

## PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

In Ergänzung zu den Aufgaben im Buch (Kapitel 6) finden Sie hier zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen. Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

---

### Aufgabe 5 \*\*

**Stellen Sie die Entwicklung des Protagonisten Hans Giebenrath unter besonderer Berücksichtigung kompositorischer Aspekte des Romans heraus.**

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Hans Giebenrath befindet sich in den im Roman geschilderten letzten eineinhalb Jahren seines Lebens in einem tödlich endenden, inneren Konflikt, in den ihn das autoritäre Erziehungssystem seiner Zeit getrieben hat.

Der Konflikt entsteht während seines Heranwachsens zu Hause (Kapitel 1 und 2), wo ihm kein Raum zur Selbstentfaltung gegeben ist. Stattdessen bestimmt zielgerichtetes Lernen seine Kindheit und Jugend und führt, aufgrund fehlender „freier“ Ideale, zu übersteigertem, selbsterstörerischem Ehrgeiz. Landesexamen, Prüfungszeit und Vorbereitung auf das Klosterseminar führen so zu einem unermesslichen Druck, der sich in einer geistigen und körperlichen Überforderung äußert und schließlich zu einem kontinuierlichen Leistungsabfall im Klosterseminar und zu seiner Freundschaft mit Hermann Heilner führt (Kapitel 3 und 4) – dem Wendepunkt in Giebenraths Leben.

Doch der Wendepunkt führt ihn in die pubertären Verwirrungen einer unglücklichen Liebe, die ihn zusätzlich zum Ehrgeiz seines Vaters zur Ausweglosigkeit führt (Kapitel 5, 6 und 7). Bei symbolträchtiger, dunkler Herbststimmung schildert der Erzähler den oft angedeuteten Tod Giebenraths im ihn von „Ekel, Scham“ und „Leid“ befreienden Wasser (Romanschluss).

### Aufgabe 6 \*\*

**Untersuchen und erläutern Sie erzählerische Mittel für die im Roman zum Ausdruck kommende Anklage der bestehenden erzieherischen Verhältnisse.**

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Wiederholt nutzt der Erzähler die Mittel der Ironie, des Perspektivenwechsels und der Gegenüberstellungen, um Erfahrungen Giebenraths oder typische Alltagssituationen des Erziehungswesens seiner Zeit nachzuahmen und anzuprangern.

Diese oftmals satirischen Elemente finden sich beispielsweise gleich zu Beginn des Romans bei der Vorstellung von Giebenraths Vater, Joseph Giebenrath, der explizit als Vertreter der kleinbürgerlichen Gesellschaft dargestellt wird: Er habe laut Erzähler eine „etwas aufgeklärte und fadenscheinig gewordene Kirchlichkeit, angemessenen Respekt vor Gott und der Obrigkeit und blinde Unterwürfigkeit gegen die ehernen Gebote der bürgerlichen Wohlanständigkeit“ besessen. Diese engstirnige Geisteshaltung und Lebensführung erzeugt Konformität, die keine Individualität, sondern nur ein Funktionieren im System, zulässt. Einen solchen Gesellschaftszustand und das Geschehen des Romans beurteilt der Erzähler mit unterschiedlichen Methoden, er beschreibt es sarkastisch oder verdeutlicht seine Haltung indirekt mittels eines spontanen Perspektivenwechsels, indem er beispielsweise erlebte Rede für die Bewertung des Zustandes Giebenraths nach dem Landesexamen aus Sicht der Gesellschaft verwendet – und Erzählerbericht für die Schilderung des tatsächlich zerstörten Giebenrath.